

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ung des gemütes. sunder dem vnwissen. Wan  
so wir dez erkanten ietzund nachuolge. So het  
te wir i ettra auch nachgeuolget. hetē wir i vor  
erkennet. also aber berümet ir euch von dē adel  
ewers geschlechts. als mache euch mit merer die  
nachuolgunng der sitten. dan die leylich gebur  
de. das ir seyēt sūn der heyligen. Auch esaw. vñ  
ysmahel. so sie sein von dem geschlecht abrahā  
doch werde sy mit vñ d̄y kind̄ gezeit. darūb da  
d̄y also mit einand̄ kriegten. der apostel legt sich  
darzwischen. vñ also die frage der widerteyl  
urteylet. das er keinen teyl beuestiget. dz er mit  
seiner gerechtigkeit daz heyl het verdient. sūnd̄  
zaigt dz die bayde völder schwerlich gesündet  
haben. die iuden. das sie durch die vbertretung  
des gesetzes got geuneret habē. aber d̄y heyde  
so sy erkanten von der creatur den schöpffer da  
soltē sie den als got geert haben. Aber sie ver  
kerten sein glori in die abtgötter mit der hand  
gemachet. doch das sie zu beyder seiten die ge  
nad eruolget hetten. zaygt er in durch die war  
haffrigisten vrsach. das sie gleich seyen voran.  
So er erzayget das in einē gesetz vor gesaget  
sei. das die iuden vñ die hayden zu dem glau  
ben cristi solten beruffet werden. von welches  
dings wegen er sie gegen einander demütiget.  
vñ zu dem frid vñ ainigkeit ermanet.

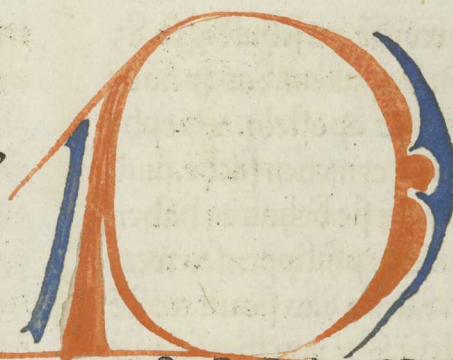
### Aber ein ander sunder

liche vorred anzaygende was die meynung die  
ser gantzen epistel sei.

**Q**ueromer sind des  
teyls welscher land. d̄y sind für  
kumen von den valschen bottē.  
vñ waren vnder dem namē vn  
sers herze ihesu cristi vngelert  
in das gesetz vñ in die propheten. Dise wider  
vordert der apostel zu dem waren vñ zu dem  
euangelischen glauben. schreybend in von cor  
rintho.

**H**ie hebt sich an sant pauls  
epistel an die rōmer geschriben. Vñ in. xvi. ca  
pitel geteylet. darin er vns von den heydnische  
irrsalen vñ sittlichen dingen zu dem warē vñ  
cristenlichen glauben beruffet vñ vordert.

### Das erst Capitel



### Paulus eyn knecht ihe

su christi genant ein  
apostel gesündert in  
das euangelin gots.  
das er vor verhyet  
durch sein weyssagē

in den heyligen geschrifften von seim sūn. der i  
ist gemacht von dē samē dauid. nach dē fleisch.  
der da ist vorgeordēt der sūn gots in der krafft  
nach dez geyst der heyligkeit auß der vrtend̄ d̄  
todten vnser herzen ihesu cristi. durch den wir  
empfiengen die gnad vñ das apostolat. zu ge  
horzamen dē glauben in allen leuten. vñ seine  
namen. in dē auch ir seit geuordert ihesu christi  
mit allen geuorderten heyligen. d̄y da synd zu  
rom den geliebte gottes. genad sei mit euch. vñ  
der frid von got vnserm vater. vñ dē herze ihe  
su cristi. Wan ich sagt zum ersten dack̄ meinem  
got durch ihesum cristum. vñ euch all. wan ewr  
glaub wirt verkündet in aller welt. wan got ist  
mir ein gezeug. dem ich diene in meinem geyste  
in dem euangelium seines sūns. das ich tu ewer  
gedenckung zu allen zeyten on vnderlaf in mei  
nen gebetten emsiglich bittend ob ich in etli  
cherweyß. ettwen zu zeyten hab einen gelückse  
lige weg zukumē zu euch i dē willen gotts. wan  
ich beger euch zusehen. daz ich euch ettwas mit  
teyle der geystliche gnad euch zubestetten. das  
ist mit emander in euch durch ewern glauben  
vñ durch den meinē. der da ist in vns allē. Wan  
brüder. ich will mit das ir mit wisset. das ich oft  
fürgesetzt hab zukumē zu euch vñ ich bi belibe  
verbottē vntzher. dz ich hab ein frucht in euch  
als auch in den andn̄ heyde. den krieche vñ dē  
barbern. den weyßen vñ vnweyßen bin ich schul  
dig. also das in mir bereit ist auch euch. die ir zu  
rom seit. dz euangeli zeuertündē. wan ich schez  
mich mit des euāgelins. wan es ist d̄y krafft gotz  
ein ieglichen glaubigē in dz heyl zum ersten  
dem iuden. vñ dē krieche. Die gerechtigkeit got  
tes wirt in dē offengebaret auß dē glaubē in  
dē glaubē. als geschribē ist. Wan der gerecht  
lebt auß dē glaubē. wan d̄ zorn gots wirt erōf  
fent rō hymel vber all vngüttigkeit. vñ vber d̄y  
vngerechtigkeit d̄ menschen. die da verhabē d̄y  
warheit gots in d̄ vngerechtigkeit. wan w̄z got  
ist erkant. dz ist erōffent in i. wan got hat es i er  
ōffent. wan die vnsichtbern ding gottes werde  
angesehē rō d̄ creatur d̄ welt. durch d̄y ding die